

Mehr ökonomischer Sachverstand in den Medien – von 1,9 auf 4.8% in 4 Jahren

Fratzscher gewinnt 2016 in D, Aiginger in A und Eichenberger in CH

Die Mediendaten zum Ökonomen-Ranking von FAZ, Die Presse und NZZ
Deutschland, Österreich, Schweiz; August 2015 bis Juli 2016

SPERRFRIST: 2. September 2016, 20:00 Uhr



Basis:
7.918 Ökonomen-Zitate in 28 deutschen Meinungsführer-Medien,
1.817 Zitate in 10 österreichischen Medien, 1.829 Zitate in 10 Schweizer Medien

Dr. Tobias Thomas
t.thomas@mediatenor.com
+41 79 255 86 86

Ökonomischer Sachverstand gefragter denn je

Wien, 2. September 2016 (SPERRFRIST 20:00 Uhr). Marcel Fratzscher, Karl Aiginger und Reiner Eichenberger sind unter den Ökonomen die Meinungsführer in deutschen, österreichischen und Schweizer Leitmedien. „DIW-Chef Fratzscher hat 2016 den ehemaligen ifo-Chef Hans-Werner Sinn vom Thron gestoßen. Mit seinem Buch ‚Verteilungskampf‘ hat Marcel Fratzscher nicht nur die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, sondern der Debatte um soziale Gerechtigkeit insgesamt seinen Stempel aufgedrückt“, erklärt Tobias Thomas, Forschungsdirektor von Media Tenor International

„In Österreich bleibt Karl Aiginger mit Abstand der Medienstar unter den Ökonomen. Der WIFO-Chef kann mit einer breiten Themenpalette – von der Konjunktur über den Arbeitsmarkt bis hin zur Flüchtlingskrise – punkten“, so Thomas. In den Schweizer Medien hat der Freiburger Ökonom Reiner Eichenberger den Chefvolkswirt des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes Daniel Lampart vom Spitzenplatz verdrängt.

„Insgesamt findet die wirtschaftspolitische Debatte heute mit mehr ökonomischen Sachverstand statt als vor Einführung des Rankings im Jahr 2013“, erläutert Thomas. „In mittlerweile fast 5% aller Berichte zu ökonomischen Themen werden Wirtschaftswissenschaftler zitiert. Das ist eine Steigerung von mehr als 150%“, so Thomas.

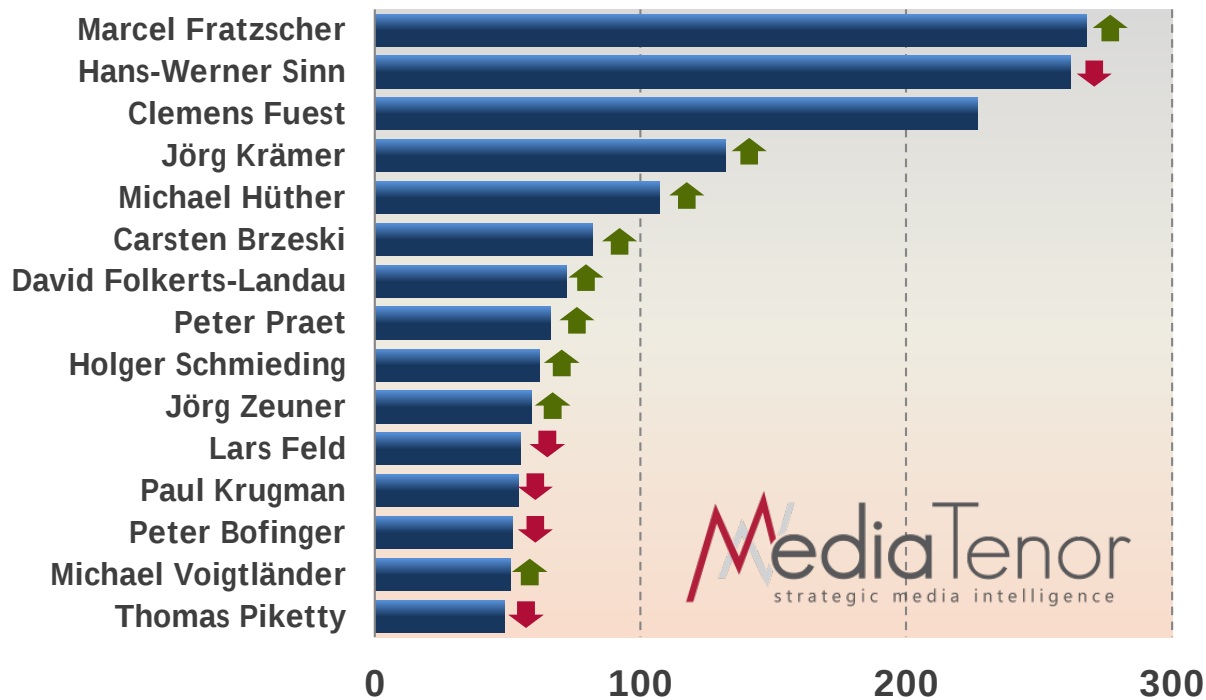
Die Media Tenor-Analyse der meistzitierten Ökonomen Deutschland, Österreichs und der Schweiz ist eine der Säulen des Ökonomenrankings von *FAZ*, *Die Presse* und *NZZ*. Das Ökonomenranking wurde 2013 zum ersten Mal in Deutschland veröffentlicht. Seit 2014 gibt es entsprechende Rankings in Österreich und der Schweiz. Neben Media Tenor und den genannten Medienpartnern sind das Düsseldorf Institute for Competition Economics, der Fachverlag Elsevier, der Verein für wissenschaftliche Politikberatung Econwatch und die Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften an Konzeption und Durchführung des Ökonomenrankings beteiligt.

Kontakt: Dr. Tobias Thomas, t.thomas@mediatenor.com, +41 (0) 79 / 255 86 86



Fratzscher mit dem größten Einfluss über die Medien

Medienpräsenz von Ökonomen in Deutschland



Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

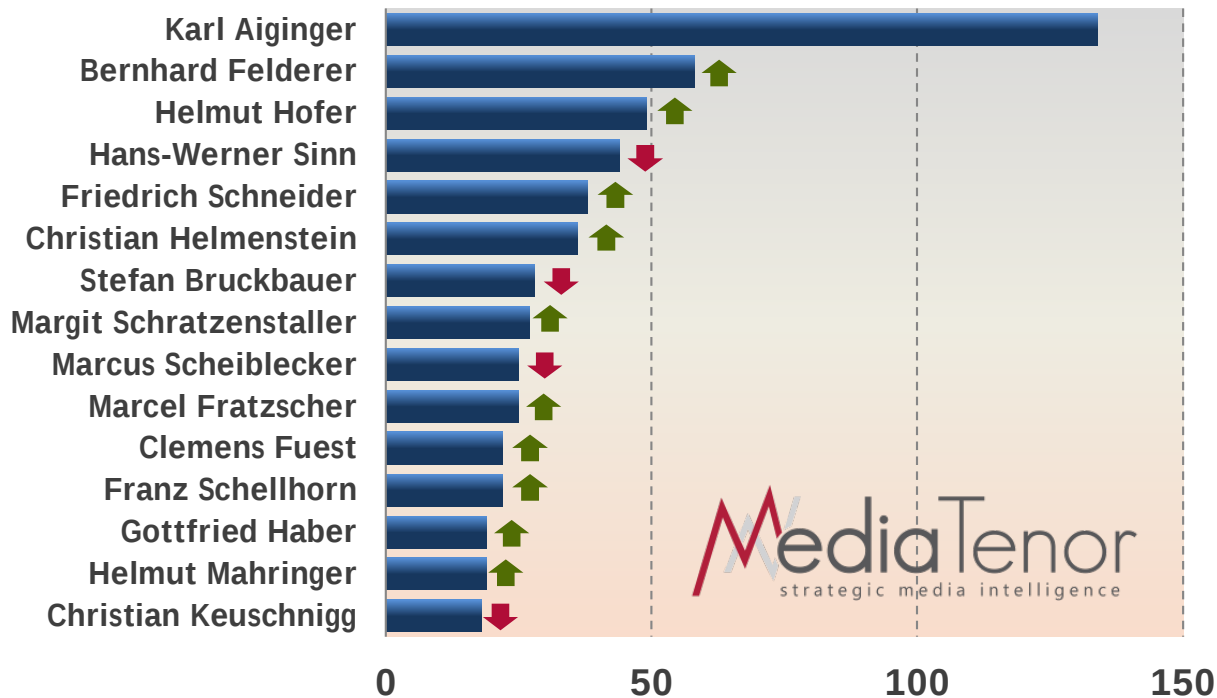
2016		
Rang	Name	Punkte
1	Ernst Fehr	525
2	Hans-Werner Sinn	496
3	Clemens Fuest	472
4	Marcel Fratzscher	470
5	Lars Feld	187
6	Bruno Frey	176
7	Armin Falk	136
8	Peter Bofinger	120
9	Axel Ockenfels	113
10	Achim Wambach	101
11	Ludger Wößmann	94
12	Ottmar Edenhofer	93
13	Christoph Schmidt	88
14	Justus Haucap	75
15	Friedrich Schneider	72

DIW-Präsident Fratzscher konnte seit 2015 seine Medienpräsenz weiter steigern und ist nun meistzitiertester Ökonom in deutschen Medien. Im FAZ-Ranking belegt der Zürcher Verhaltensökonom Ernst Fehr aufgrund seines großen Forschungs-Impacts Rang 1.



WIFO-Chef Aiginger bleibt der Liebling der Medien

Medienpräsenz von Ökonomen in Österreich



Die Presse

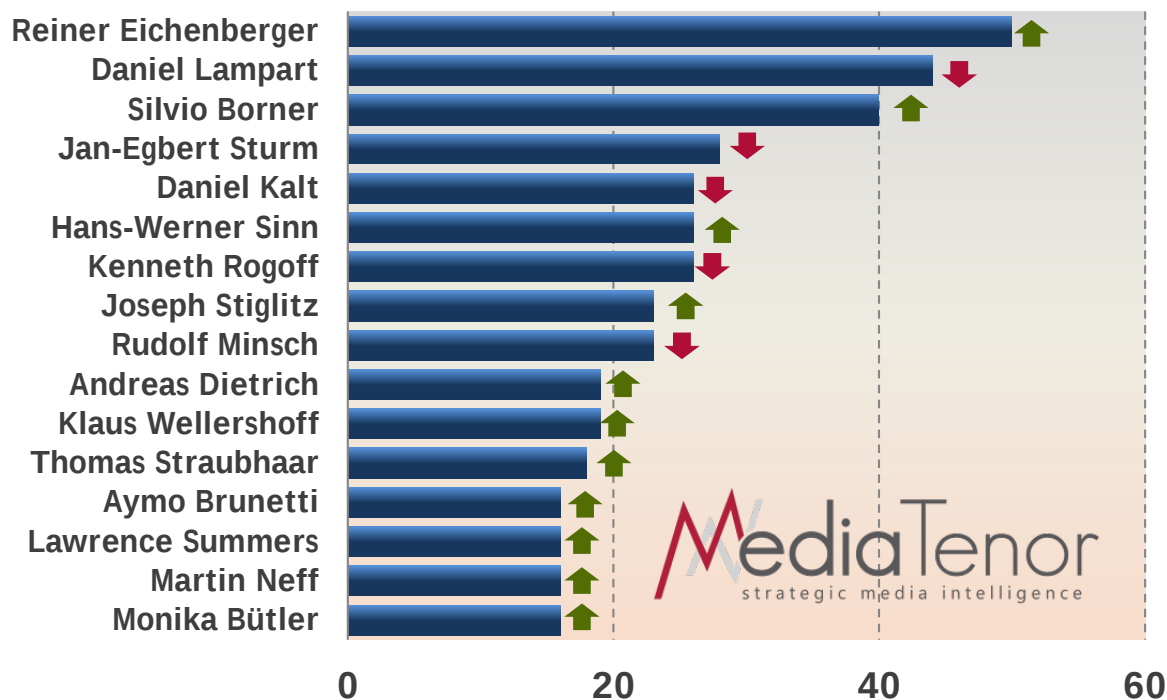
2016		
Rang	Name	Punkte
1	Ernst Fehr ↑	539
2	Karl Aiginger ↑	417
3	Bernhard Felderer ↑	358
4	Friedrich Schneider ↓	236
5	Gottfried Haber ↑	225
6	Hans-Werner Sinn ↓	206
7	Christian Helmenstein ↑	201
8	Stephan Schulmeister ↓	177
9	Christian Keuschnigg ↑	153
10	Margit Schratzenstaller ↓	152
11	Helmut Hofer ↑	133
12	Sigrid Stagl ↓	122
13	Marcel Fratzscher ↓	87
14	Clemens Fuest ↑	72
15	Christoph Schmidt ↑	41

Neben Aiginger berufen sich die österreichischen Meinungsführer-Medien vor allem auf den Sachverstand Bernhard Felderers, der auch in der Politik sehr geschätzt ist und dadurch im Ökonomenranking von *Die Presse* von Platz 10 auf Rang 3 vorrückt.



Eichenberger wieder gefragtester Ökonom

Medienpräsenz von Ökonomen in der Schweiz



Neue Zürcher Zeitung

2016		
Rang	Name	Punkte
1	Ernst Fehr	613
2	Reiner Eichenberger	509
3	Jan-Egbert Sturm	358
4	Bruno S. Frey	309
5	Hans-Werner Sinn	273
6	Mathias Binswanger	225
7	Monika Bütler	219
8	Heiner Flassbeck	197
9	Alfonso Sousa-Poza	166
10	Klaus Wellershoff	159
11	Aymo Brunetti	157
12	Christoph Schaltegger	145
13	Andreas Dietrich	97
14	Reto Foellmi	97
15	Thomas Straubhaar	92

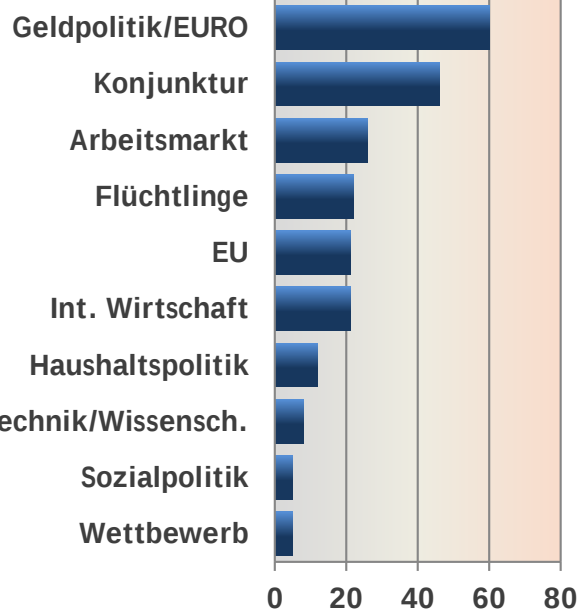
Die Medien greifen vorrangig auf bekannte Gesichter zurück: Reiner Eichenberger kann 2016 den Spitzenplatz in den Medien zurückgewinnen, den er bereits 2014 inne hatte. KOF-Chef Jan-Egbert Sturm verschlechtert sich im Medienranking von 2 auf 4.



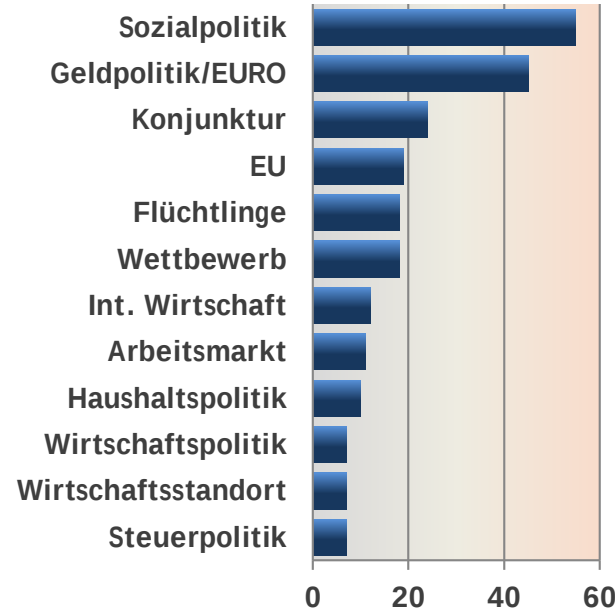
Ungleichheit 2016 das Top-Thema von Fratzscher



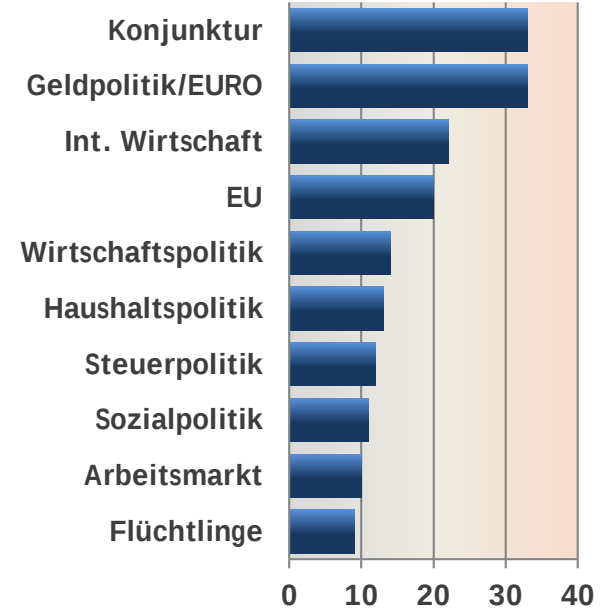
2 1 3



2 1 3



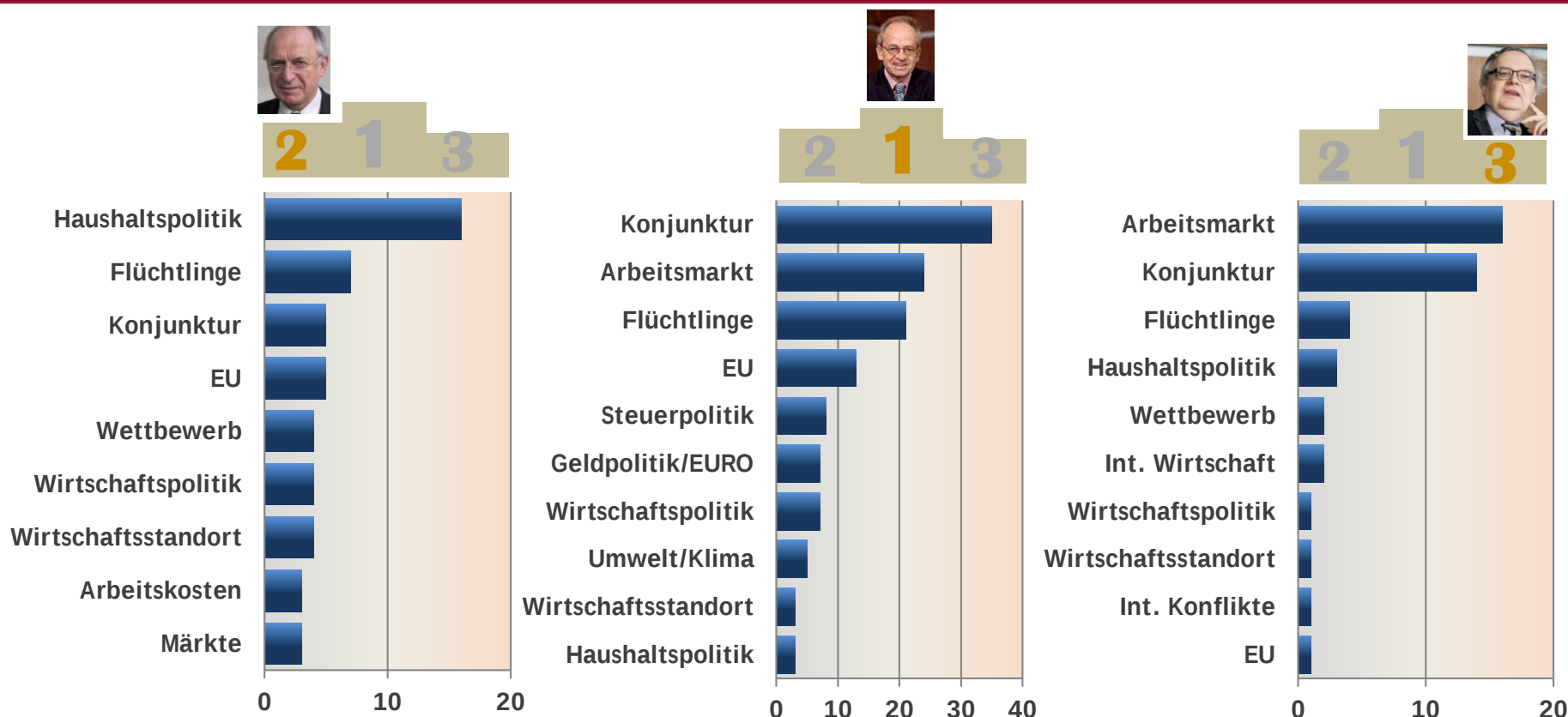
2 1 3



Mit Erscheinen seines Buches „Verteilungskampf“ hat sich der Schwerpunkt der Zitate von Marcel Fratzscher verschoben hin zu Fragen der sozialen Gerechtigkeit. Hans-Werner Sinn und Clemens Fuest sind weiterhin vor allem zur Konjunktur und Geldpolitik präsent.



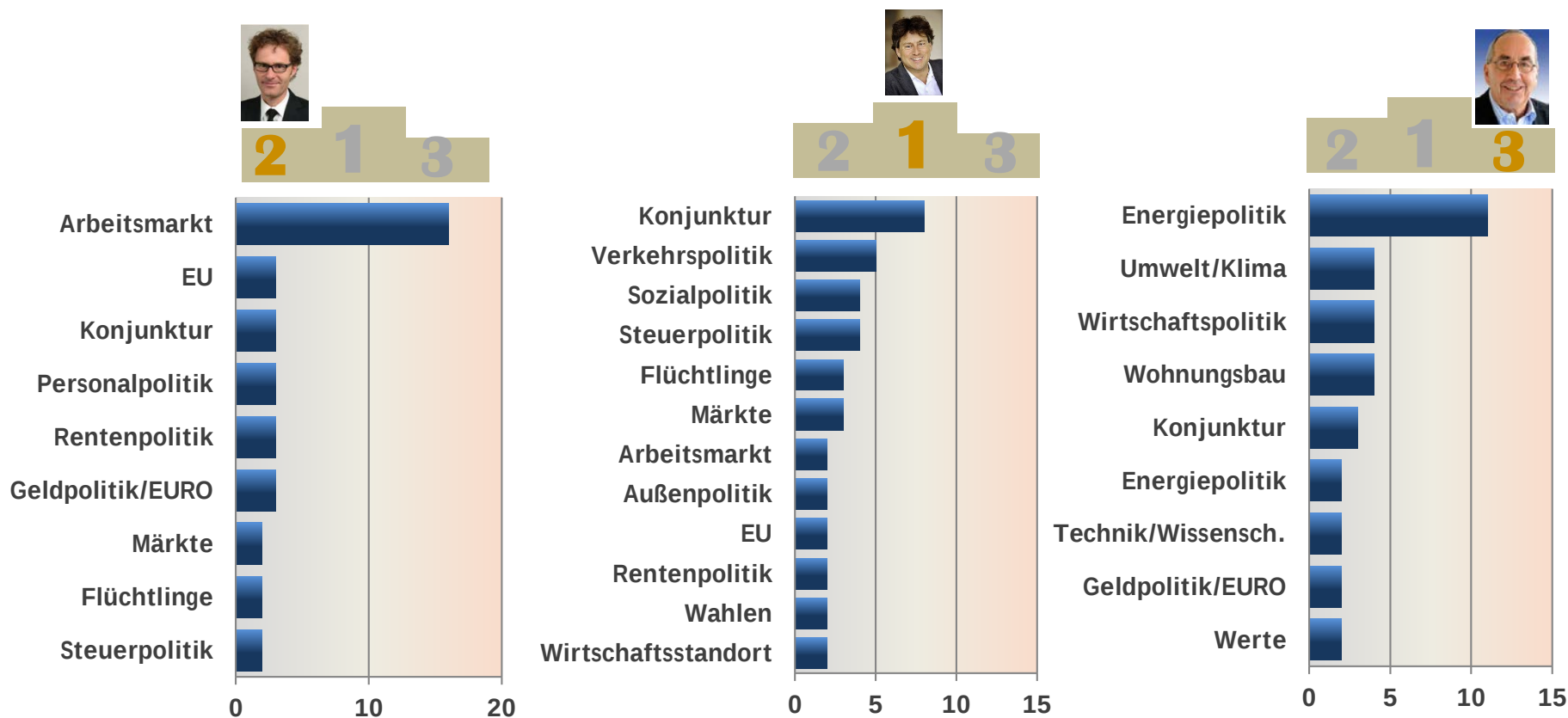
Aiginger punktet mit breiter Themenpalette



Karl Aiginger und Helmut Hofer besetzen beide vor allem Konjunktur- und Arbeitsmarktthemen. Dagegen ist Bernhard Felderer in Österreichs Medien der Experte zu Haushaltsfragen – etwa in der Folge des Flüchtlingstroms. Felderers thematische Vielfalt nimmt zu.



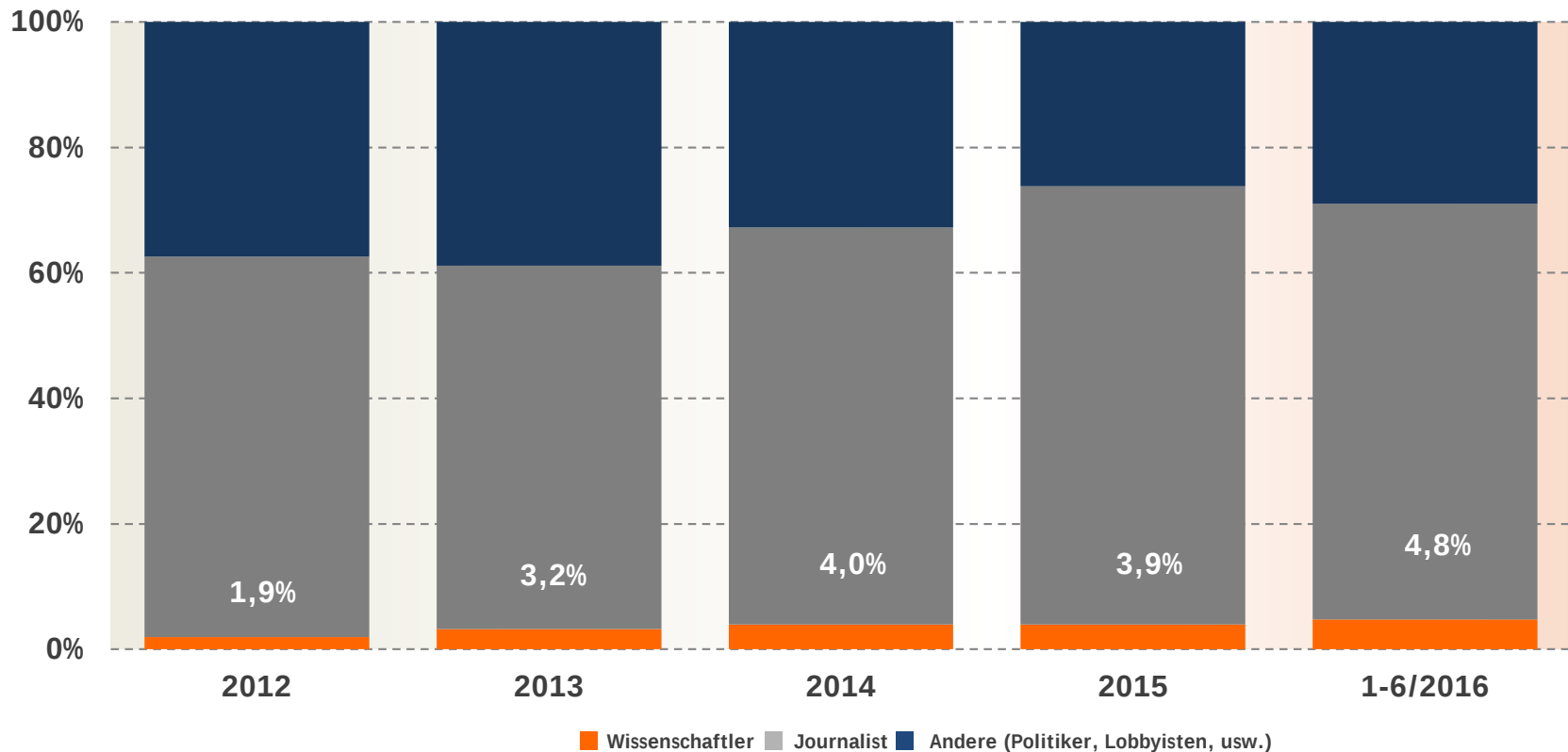
Eichenbergers Expertise zu vielen Themen gefragt



Für Reiner Eichenberger wird seine Medienrolle zu einem Selbstläufer: Mit steigender Sichtbarkeit greifen die Medien zu immer mehr Themen auf seine Einschätzungen und Einsichten zurück. Daniel Lampart punktet mit Einschätzungen zum Arbeitsmarkt.



Mehr Wissenschafts-Impact seit Einführung des Rankings



Insgesamt kommen Ökonomen in den tonangebenden Medien heute deutlich häufiger und prominenter zu Wort als noch vor Einführung des Rankings im Jahr 2013: In mittlerweile fast 5% aller Berichte zu ökonomischen Themen werden Wirtschaftswissenschaftler zitiert.

METHODE

Im Unterschied zu anderen Rankings dieser Art basiert das Media Tenor-Ökonomen-Ranking nicht auf einer computerunterstützten Analyse, sondern beruht auf Erhebungen von geschulten Codierern. Jeder Artikel wird gesichtet, gelesen und codiert. Für das Ökonomen-Ranking ist die Frage ausschlaggebend, welche Meinungsäußerung es in die Nachrichten der Medien schafft. Daher codieren wir nicht nur direkte und indirekte Zitate der Ökonomen selbst, sondern wir erfassen auch Aussagen von Journalisten oder Dritten, die die Einschätzungen von Ökonomen thematisieren oder kritisieren.

Wir definieren Ökonomen als Experten, deren Expertise aus ihrer offiziellen Position erwachsen:

- als Wissenschaftler von wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten von Universitäten, Fachhochschulen, Management-Schulen, usw.
- als Chefs oder Ökonomen von Wirtschaftsforschungsinstituten
- als (leitende) Wissenschaftler von volkswirtschaftlichen oder betriebswirtschaftlichen Abteilungen von Unternehmen
- als (leitende) Wissenschaftler von Behörden und öffentlicher Hand

Der Rahmen der Expertise betrifft volkswirtschaftliche Themen (VWL) und betriebswirtschaftliche Themen (BWL).

Insgesamt wurden von den Media Tenor-Analysten zwischen 1. August 2015 und 31. Juli 2016 in den Politik-, Wirtschafts- und Finanzteilen 7.918 Ökonomen-Zitate in 28 deutschen Meinungsführer-Medien, 1.817 Zitate in 10 österreichischen Medien, 1.829 Zitate in 10 Schweizer Medien ausgewertet

Das Qualitätsergebnis im Validitätstest (damit wird vierteljährlich die Übereinstimmung in der Analyse hinsichtlich der Zitate, Themen und Branchen usw. gemessen) lag im I. Quartal 2016 bei 88%.

Medien-Set: FAZ-Ökonomenranking für Deutschland



Medien-Set: Die Presse-Ökonomenranking für Österreich

DER STANDARD
ÖSTERREICH'S UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR WIRTSCHAFT, POLITIK UND KULTUR

Die Presse

Kronen
Zeitung

KURIER

Die Presse am Sonntag

NEWS

Wirtschafts  Blatt

profil

ZIB
ZEIT IM BILD

trend.

Medien-Set: NZZ-Ökonomenranking für die Schweiz

Neue Zürcher Zeitung

Tagesanzeiger

Blick

BILANZ

Handelszeitung

FINANZ und
WIRTSCHAFT

DIE  **WELTWOCH**

NZZ am Sonntag

SonntagsZeitung

SRF **TAGESSCHAU**